

Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **81 (2019)**

Heft 3: **Sprachaustausch**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen für Graubünden

Am 13. März 2019 konnten an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) 17 neue Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ihr wohlverdientes Diplom in Empfang nehmen.

VON ARNO ULBER, PHGR

Im September 2016 starteten sie den Masterstudiengang Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik und konnten sich im Verlauf des Studiums vertieftes Wissen und erweiterte Kompetenzen im Bereich der Schulischen Heilpädagogik aneignen. Durch diese Spezialisierung können die neu diplomierten Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf in verschiedenen

Schulsettings in ihrem Lernen unterstützen und ihre Fachkompetenz der gesamten Schule zugutekommen lassen.

Die Feier wurde durch die Festrede von Regierungsrat Marcus Caduff sowie durch Ansprachen der Rektorin der HfH, Prof. Dr. Barbara Fäh und des Abteilungsleiters Weiterbildung der PHGR, Luzius Meyer, begangen. Der Studierendenchor der PHGR unter der Leitung von Martin Jud umrahmte die Feier musikalisch.

Durch den alle zwei Jahre startenden Studiengang Sonderpädagogik, der in bewährter Kooperation von der PHGR und der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) angeboten wird, kann die grosse Nachfrage nach qualifizierten Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in der Bündner Volksschule ein wenig aufgefangen werden.

Die PHGR und die HfH gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen zu ihrem erfolgreichen Studienabschluss und wünschen allen viel Erfolg und hohe Zufriedenheit in der Arbeit mit ihren Schülerinnen und Schülern im Schulalltag.

Ausschreibung

Beraterin oder Berater für allgemeine und persönliche Schulfragen

Unsere langjährige Beraterin Marianne Parpan zieht sich auf den Sommer hin aus der von den Verbänden LEGR, VSLGR und SBGR beauftragten Beratungstätigkeit zurück. Wir danken ihr herzlich für den professionellen Einsatz zugunsten unserer Mitglieder.

Ins Beratungsteam von Robert Ambühl (Davos) und Flurin Fetz (Trimmis) suchen wir deshalb auf den Herbst eine

Persönlichkeit mit einer abgeschlossenen Beratungsausbildung.

Bevorzugt wird eine Beraterin oder ein Berater mit Erfahrung. Die von den oben genannten Verbänden gemeinsam getragene Beratungsstelle unterstützt die LEGR-Mitglieder in persönlichen und allgemeinen Schulfragen. Die Mitglieder können direkt telefonisch, schriftlich oder persönlich mit der Beratungsstelle in Kontakt treten. Der/die Ratsuchende hat sich gegenüber der Beratungsstelle als Mitglied auszuweisen.

Die Beratung umfasst:

- Auskunftserteilung und Kurzberatung am Telefon oder im persönlichen Gespräch
- Erteilen von Kommunikations- und Verhandlungshilfen
- Vermittlung in Konfliktsituationen
- Unterstützung und Beratung in schwierigen Berufsphasen
- Weitervermittlung an Spezialist/-innen für eine externe Beratung
- Weiterweisung von Lehrpersonen mit rechtlichen Fragen an die Geschäftsstelle LEGR

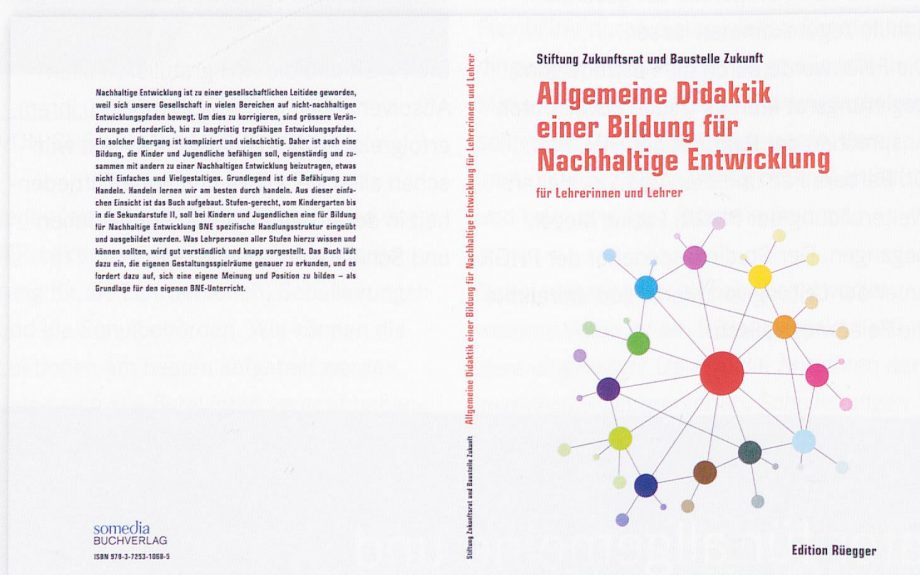
Es kann mit nur etwa zehn Beratungsstunden pro Jahr gerechnet werden.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Ausbildungsbestätigung bitte bis am 20. August 2019 per E-Mail an geschaeftsstelle@legr.ch.

Allgemeine Didaktik einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung

«Kinder und Jugendliche sollen befähigt werden, eigenständig und im Zusammenwirken mit anderen wirksame Beiträge zu einer Nachhaltigen Entwicklung zu leisten», so lautet die aus dem aktuellen bildungspolitischen Rahmen abgeleitete Zielsetzung des Buches «Allgemeine Didaktik einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung».

VON ISABELLE RUCKLI, VOM ZUKUNFTSRAT BEAUFTRAGTE REZENSENTIN



Kinder und Jugendliche sollen lernen, selber zu handeln. Nachhaltige Entwicklung (NE), ein Thema, das sich immer stärker durch die Bereiche unseres Alltags zieht. Die Komplexität der Thematik erschwert die Übersetzung in den persönlichen Alltag. Gerade für Kinder und Jugendliche ist das Thema oftmals weit entfernt von der eigenen Realität. Der klassische Schulunterricht vermittelt ihnen mehr Informationen als konkrete Handlungsmöglichkeiten. Hier will dieses Buch einen Beitrag leisten und bietet einen Orientierungsrahmen für eine handlungsorientierte Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

In einem ersten Teil werden Grundlagen zu Begrifflichkeiten, gesellschaftlichen Leitbildern und Konzepten sowie deren historischen Entwicklung dargestellt und dienen der Leserin als exemplarischer Überblick zum allgemeinen Diskurs. Ausserdem wird

mit spannenden, erfahrungsbasierten Beispielen in die Struktur Zukunft-Gestalten eingeführt, eine handlungsorientierte Herangehensweise an die NE, wie sie mit Jugendlichen an Tagesworkshops des Projektes Baustelle Zukunft angewendet wird. Der erste Teil wird mit Einblicken in BNE-Beispiele aus Bern und einer Übersicht auf die bereits existierenden Vorgaben des aktuellen bildungspolitischen Rahmens für BNE durchgeführt.

Der zweite Teil des Buches führt in den eigentlichen Vorschlag eines didaktischen Konzepts ein. Dieses ist an folgende drei Schritte der Struktur Zukunft-Gestalten angelehnt: a) Was soll in zwanzig Jahren sein? b) Welche ersten Schritte heute? c) Mit Entscheidungsträgern verhandeln und Abmachungen treffen oder eigene Projekte und Massnahmen gestalten und durchführen. Da BNE nicht nur an einem

einzelnen Tag stattfinden soll, sondern über die ganze Schulzeit stufengerecht auszubilden und weiterzuentwickeln ist, schlägt der Autor eine BNE-spezifische Handlungsstruktur vor, welche in bestehenden Lehrplänen oder Schulfächern weiter ausgebildet werden kann. Dabei werden die BNE-Elemente aus dem Lehrplan 21 aufgegriffen und direkt mit einer konkreten Zielsetzung und mit möglichen Handlungsoptionen verbunden.

Ansätze für eine Vermittlung der BNE, die Kinder und Jugendliche nicht nur informiert, sondern vor allem auch befähigt, bereits jetzt einen Beitrag an die gemeinsame Zukunft zu leisten, sind von grosser Bedeutung. Junge Menschen sollen der Zukunft nicht überfordert und resigniert gegenüberstehen, sondern sich bereits heute optimistisch als Handelnde und nicht nur mögliche Leader von morgen sehen. Dieses Buch bietet einen guten ersten Orientierungspunkt für Lehrpersonen, welche ihren Unterricht schon heute stärker nach einer handlungsorientierten BNE ausrichten möchten. Weitere Vorschläge und mehr Anwendungsbeispiele sind bereits für die kommenden Monate angekündigt.

Freelance-Contest 2019/20

Ein lehrreicher Kreativwettbewerb für die Sekundarstufe 1

Alle drei Jahre findet der Freelance-Contest statt – so auch im kommenden Schuljahr 2019/20. Kreative Botschaften zu den Themenbereichen Tabak, Alkohol, Cannabis oder zu Cybermobbing, Gamen und Social Media sind gefragt. Nehmen auch Sie mit Ihrer Klasse am Contest und damit an einem packenden, sinnstiftenden und lehrreichen Erlebnis teil.

VON KARIN HOFER, GESUNDHEITSAMT, GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

Freelance ist ein gemeinsames Programm der Präventionsfachstellen aus den Kantonen AR, GR, NW, SG, SH, SZ, TG, ZG, ZH und dem Fürstentum Liechtenstein.

Sinn und Nutzen

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mittels der Freelance-Unterrichtsmodule mit den ausgewählten Themen, um in der Folge Präventionsbotschaften für Gleichaltrige zu kreieren. Von einer Fachjury werden die besten Plakatideen pro Themenbereich ausgewählt, welche dann durch lernende Grafikerinnen und Grafiker weiterentwickelt und realisiert werden. Die prämierten Ideen werden zu Präventionszwecken, wie z.B. Plakatkampagnen im öffentlichen Raum, als Kartensets, in Broschüren, als Rollup-Displays oder in der Jugendagenda eingesetzt. Nebst dem, dass die Klassen sich aktiv mit den Themen Tabak-Alkohol-Cannabis und/oder Digitale Medien auseinandersetzen, lernen die Jugendlichen, wie Kommunikation gestaltet wird. Sie erwerben eine Grundkompetenz, um Werbebotschaften zu entschlüsseln, bewusster wahrzunehmen und zu reflektieren.

Contest-Preise

Alle Teams, die Ideen einreichen, erhalten einen Mitmachpreis. Der eigentliche Hauptpreis für die prämierten und realisierten Sujets ist, dass sie als grossformatige Plakate, als Cinémotion usw. erscheinen.

Ferner erhalten alle Teams, deren Ideen umgesetzt wurden, zusätzliche Preise am Freelance-Award.

Struktur und Ablauf

- Start: Mitte August 2019
- bis 8. November 2019: Teams à 2 bis 5 SuS erarbeiten Ideenskizzen
- bis 25. November 2019: Interkantonale Auswahl, pro Kanton wird mindestens eine Plakatidee realisiert
- bis 13. März 2020: Umsetzung durch Grafik-Lernende
- bis Ende März 2020: Jurierung und Preisverleihung

Annina Gerber, Lehrerin in Thuisis, hat mit ihrer Klasse am letzten Contest teilgenommen und zieht ein positives Fazit. Ihre Schüler und Schülerinnen waren nach Abbau der ersten Hemmungen kaum mehr zu bremsen und voller Tatendrang. Am Ende reichten sie das nebenan abgedruckte Plakat zum Thema «Social Media» ein. Der Lernprozess hat die Klasse zum Nachdenken angeregt und für den Umgang mit Social Media sensibilisiert. Da Smartphone und Social Media den Alltag der Jugendlichen prägen, ist es in ihren Augen wichtig, sich mit dem Thema zu beschäftigen.



Nehmen Sie mit Ihrer Klasse im ersten Semester des Schuljahres 2019/20 teil! Der Contest ist ein Mittel zur Kompetenzen- und Präventionsförderung.

Hilfsmittel

Unterrichtsmodule, Hilfsmittel und Unterlagen zum Freelance-Contest finden Sie auf <http://be-freelance.ch/de/contest/freelance-contest>.

Mit dem Psychiatrie-Koffer durch Graubünden

Mit dem Schulkoffer «Psychische Gesundheit – ein Koffer zu dir» besuchen die Psychiatrischen Dienste Graubünden Schulklassen im 9. und 10. Schuljahr. Eine erste Bilanz seit der Lancierung im Herbst 2018.

VON SEREINA VENZIN, PSYCHOLOGIN BEI DEN PDGR

27 Lehrpersonen vom Domleschg über die Surselva bis ins Prättigau haben das Angebot der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) seit der Lancierung anfangs Schuljahr 2018/19 in Anspruch genommen. Das ist rund ein Fünftel der Zielgruppe. Mit dem neuen Angebot der PDGR werden Schülerinnen und Schüler auf das Thema psychische Gesundheit und Krankheit sensibilisiert. Ein Thema das viele betrifft, wenn man bedenkt, dass statistisch gesehen jede zweite Person im Laufe des Lebens von einer behandlungsbedürftigen psychischen Erkrankung betroffen ist. Auch Schulen sind mit psychischen Erkran-

kungen der Jugendlichen konfrontiert. Oft wird das Thema erst aufgegriffen, wenn es zu einem Vorfall kommt. Der Schulkoffer allerdings ist kein Notfallkoffer, sondern leistet mit seinen Inhalten Aufklärungs- und Präventionsarbeit.

Der Schulkoffer pathologisiert nicht. Er hat sich die Förderung der psychischen Gesundheit zum Credo gemacht. Der Unterricht schafft in erster Linie ein Verständnis der Jugendlichen für sich selbst. Dazu gehört die Thematisierung der Stimmungskurve, die in der Pubertät oft schwankt. Dieses Verständnis hat eine Schülerin nach dem Unterricht schriftlich festgehalten: «Ich habe gelernt, dass auch wenn man mal eine oder zwei schlechte Wochen hat, das noch keine schlimme Krankheit ist. Jeder Mensch ist manchmal traurig, das ist normal.»

Gute Strategien

Die Jugendlichen verfügen über gute Strategien, um mit Belastungen umzugehen. Freunde treffen, Hobbies, Kontakt zu Haustieren, Fitness, Musizieren, auch Masturbation wird da und dort genannt. In diesem Zusammenhang wird auch aufgezeigt, wo es sich nicht mehr um gesundheitsförderndes sondern um gesundheitsbeeinträchtigendes Verhalten wie Alkohol- oder Drogenkonsum, exzessives Gamen, Frustessen oder Ritzen handelt. Um den Jugendlichen psychische Gesundheit näherzubringen, braucht es auch Informationen zum Thema psychische Krankheit. Dieses Wissen soll helfen, zwischen «krank» und «gesund» zu unterscheiden. Hier besteht Aufklärungsbedarf. Das lässt

sich aus den ersten, schriftlichen Befragungen vor jedem Schulbesuch schliessen. Auf die Frage, welche psychischen Krankheiten sie kennen, stehen Antworten wie Down-Syndrom, Visionen oder keine.

Dennoch: Eine Depression scheint vielen Jugendlichen zumindest ein Begriff zu sein. Dieses Krankheitsbild wird im Unterricht aufgegriffen, ebenso Angst- und Essstörungen. Je nach Fragen aus der Klasse werden auch andere psychische Krankheiten wie Schizophrenie oder Persönlichkeitsstörungen thematisiert.

Auch für die Lehrpersonen, die während des Unterrichts als stille Teilnehmende anwesend sind, scheint der Schulkoffer lehrreich zu sein. Manchmal berichten sie den PDGR, was sie bereits aus eigener Erfahrung rund um das Thema psychische Krankheiten wissen, teils auch als direkt Betroffene. Das erstaunt nicht, gehören doch Lehrpersonen zu den Risikoberufsgruppen für Belastungen, die zu einer psychischen Erkrankung oder einem Burnout führen können. Die offene Gesprächskultur über die Psyche wird auch im Unterricht gelebt. Das ist für viele Schülerinnen und Schüler Neuland. Die PDGR möchten mit einer offenen Kommunikation Berührungsängste zum Thema Psyche und Stigmatisierungen abbauen.

Beratungs- und Therapieangebote bilden zwar einen kleinen, aber wichtigen Teil im Unterricht. Hier wird aufgezeigt, wo sie sich als Jugendliche und später auch als Erwachsene melden können, wenn sie unter einer psychischen Belastung leiden. Gemeint sind damit niederschwellige Angebote, psychiatrische Einrichtungen oder familiäre und soziale Helfernetze. Diese Informationen scheinen auch für Lehrpersonen wichtig zu sein, da sie immer wieder mit psychischen Belastungen ihrer Schülerinnen und Schülern konfrontiert werden. Im Unterricht wird auch betont, dass Lehr-



Sereina Venzin, Psychologin bei den PDGR, ist mit dem Schulkoffer unterwegs.

Horst Antes zeigt seine Werke im Forum Würth Chur

personen keine Therapeuten sind, dafür aber erste Ansprechpartner sein können.

Angesprochen sind mit «Psychische Gesundheit – ein Koffer zu dir» Klassen im 9. oder 10. Schuljahr. Die einjährige Pilotphase im Vorfeld hat gezeigt, dass dieses Thema bei jüngeren Schülerinnen und Schülern noch zu schambesetzt ist und entsprechend auch nicht immer ernsthaft besprochen werden kann. Daher haben sich die PDGR entschieden, dieses Angebot auf die älteren Schülerinnen und Schüler zu beschränken. Es ist aber möglich, das Angebot nach einer stufengerechten und thematischen Anpassung auch auf eine jüngere Schülerschaft auszuweiten. Anfragen seitens Lehrpersonen und Schulleitungen gibt es bereits.

Das Schulangebot der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) «Psychische Gesundheit – ein Koffer zu dir» zeigt kreativ und stufengerecht auf, was die psychische Gesundheit fördert und bietet praktische Übungen für den Alltag. «Ein Koffer zu dir» beinhaltet folgende drei Hauptthemen:

1. Primärprävention von psychischen Erkrankungen
2. Selbstreflexion mit persönlichen Einblicken in psychische Prozesse
3. Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen

«Ein Koffer zu dir» umfasst vier Lektionen in deutscher oder italienischer Unterrichtssprache und wird von einer Fachperson der PDGR vor Ort im Schulhaus oder in der Churer Klinik Waldhaus geleitet. Das Angebot richtet sich an alle Bündner Klassen im 9. und 10. Schuljahr und wird vom Gesundheitsamt Graubünden unterstützt. Die Kosten pro Schulbesuch belaufen sich auf CHF 250.-.

Mit dem Motiv des so genannten «Kopffüsslers» wurde Horst Antes, der zu den herausragenden Vertretern der Neuen Figuration in Deutschland zählt, bereits in jungen Jahren einem breiten Publikum bekannt. Diese zu Beginn der 1960er Jahre gefundene Kunstfigur findet sich in vielfältiger Weise in seinen Bildern und Skulpturen und beschäftigte den Künstler mit ihrer grossen physischen, aber vor allem emotionalen Spannweite über Jahrzehnte.

VON LIVIA JÄRMANN, WÜRTH CHUR

Als Schüler des Holzschneiders Grieshaber entwickelte Antes eine eigenständige figurative Bildwelt. In der Zusammenschau mit Werken von Heinz Schanz, Hans Baschang und Walter Stöhrer, allesamt Studienkollegen der Akademie, wird die gemeinsame Orientierung dieser bedeutenden Gruppe von Malern und Zeichnern in der Ausstellung offenbar.

Die Sammlung Würth zeigt mit dieser Werkschau im Forum Würth Chur zum ersten Mal in der Schweiz ihren umfangreichen Bestand an Arbeiten von Horst Antes. Die Ausstellung ist bis und mit 20. Oktober 2019 zu sehen.

Museumsbesuch für Lehrpersonen und Schulen

Besonders grossen Wert legt die Firma Würth auf die Förderung der Vermittlung von Kunst und Kultur mit kostengünstigen Führungen und Workshops:

Führung der Schulklasse: 1 Stunde nach Absprache

Kosten: Spezialpreis für Schulklassen: 50 Franken

Spezielles: Konditionen für längere Führungen, kombiniert mit dem Skulpturenpark oder einem gestalterischen Teil, auf Anfrage.

Führungen und Workshops für Lehrpersonen

Bei öffentlichen Führungen oder Workshops für Erwachsene erfahren Sie mehr über den Künstler und seine Werke. Daraus sind interessante Themen für den Schulunterricht zu ziehen und beim Workshop gestalten Sie direkt Ihr eigenes Kunstwerk. Die Kunstvermittler geben gerne Inputs für die Weiterarbeit im Unterricht oder die Planung eines Ausstellungsbesuchs.

Öffnungszeiten Ausstellung: Montag bis Sonntag 11 – 17 Uhr; Eintritt frei

Infos: www.forum-wuerth.ch/chur oder über Facebook und Instagram.



Blick in die Ausstellung © Würth International AG